

Was wird mittels Ergotherapie erreicht?

Ergotherapie bewirkt größtmögliche Eigenständigkeit von Erkrankten im Beruf, sozialen Umfeld, Schule und Alltag durch Wiederherstellung, Entwicklung, Verbesserung oder Erhaltung von motorischen, nervalen, psychischen und kognitiven Funktionen und Fähigkeiten mittels bestimmter ergotherapeutischer Maßnahmen.

Funktionen und Fähigkeiten eines Menschen können z.B. durch einen Schlaganfall verloren gehen oder bei Kindern auf Grund von Entwicklungsstörungen in nicht ausreichendem Maße ausgebildet sein.

Ergotherapie hat einen ganzheitlichen Ansatz und schult so nicht nur die Motorik, sondern das ganze menschliche System: Bewegung - Wahrnehmung - Aufmerksamkeit und Koordination.

Durch diese Behandlungsform:

- verbessern sich körperliche und psychische Zustände
- wird der Leidensdruck gesenkt
- kann eine Schmerzlinderung erfolgen
- kann Pflegebedürftigkeit hinausgezögert werden
- uvm.

Wie kann ich regresssicher verordnen?

Kontaktieren Sie uns bei Fragen zur regresssicheren Verordnung oder senden Sie uns eine E-Mail an info@bed-ev.de und fordern Sie unsere diesbezüglichen Broschüren dazu an.

Die rechtssichere Beratung und die Broschüren über den BED e.V. sind für Sie als Arzt kostenfrei, aber ganz sicher nicht umsonst.



Wir sind für Sie da!

Bundesverband für
Ergotherapeuten
in Deutschland e.V.

Anschrift der Verwaltung

Nohner Straße 10
66693 Mettlach

Bürotelefon +49 (0)5221-87 59 45 3
Mobil +49 (0)172 - 38 13 84 5
E-Mail info@bed-ev.de
Web www.bed-ev.de

Überreicht durch die Ergotherapeutische Praxis:



Wir sind für Sie da!

Bundesverband für
Ergotherapeuten
in Deutschland e.V.

Arztinformationen zur Ergotherapie

Was ist Ergotherapie genau?

Wer erhält Ergotherapie?

Was wird mittels Ergotherapie erreicht?

Wie kann ich regresssicher verordnen?

INFORMATIONSBLA TT

Was ist Ergotherapie genau?

Ergotherapie gehört zu den medizinischen Heilberufen. Der Begriff Ergotherapie stammt aus dem Griechischen und besagt so viel wie:

"Gesundung durch Handeln und Arbeiten"

Ergotherapie deckt ein großes Behandlungsspektrum ab, durch jeweils auf bestimmte Krankheitsbilder ausgerichtete Behandlungsmethoden.

Je nach Krankheitsbild werden folgende Maßnahmen, die jeweils individuell zusammengestellt und angepasst werden, durchgeführt:

- Trainieren und Anbahnen von körperlichen Bewegungsabläufen wie z.B. der Gangschulung nach Bobath, Affolter, Perfetti und/oder weiteren Konzepten.
- Trainieren von Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer und Koordination. So werden Bewegungseinschränkungen richtig kompensiert oder gar gänzlich behoben. Die Geschicklichkeit wird erhöht und die Kraft wird wieder handlungsorientiert koordiniert.
- Training zur Selbsthilfe: Waschen, Anziehen, Essen, Schlucken, Trinken
- Trainieren des Alltags: Einkaufen, Umgang mit Geld, Telefonieren, Umgang mit anderen Kommunikationsmitteln, Orientieren im Straßenverkehr, Zeiteinteilung, Tagesstrukturierung, Umgang mit Medikamenten, Beruf- sowie Freizeitgestaltung usw.

- Trainieren mit technischen Hilfsmitteln, um eingeschränkte körperliche Funktionen zu kompensieren
- Trainieren der Aufmerksamkeit, der Wahrnehmung, des Antriebs, der Konzentration, des Gedächtnisses und der Ausdauer
- Trainieren bei neuropsychologischen Ausfällen bei Erkrankungen und Verletzungen des Gehirns wie z.B. einem Neglect
- Behandlung räumlich-konstruktiver Störungen nach den Konzepten der sensorischen Integration nach Jean Ayres und der kognitiv therapeutischen Übungen nach Perfetti und anderen
- Beraten, Anleiten und Schulen der Angehörigen sowie des Umfeldes (wie Lehrer, Erzieher oder Pflegepersonal) im Umgang mit dem/der Patienten/in
- Trainieren und Verbessern von psychischen Funktionen wie z.B. Antrieb, Motivation, Belastbarkeit, Ausdauer, Flexibilität bei psychiatrischen und/oder psychosomatischen Erkrankungen
- Trainieren und Verbessern von Sensibilitätsstörungen bei Erkrankungen des peripheren Nervensystems, z.B. MS, Polyneuropathie
- Zum ergotherapeutischen Aufgabenfeld gehört auch die Analyse der Wohnsituation und Wohnumgebung, um auch hier durch eine entsprechende Wohnraumgestaltung die größtmögliche Eigenständigkeit des/der Patienten/in zu erreichen. Dies geschieht in Absprache mit dem Pflegepersonal sowie Physiotherapeut/in und Sozialarbeiter/-in.
- Stützung der Patienten in psychischen Krisen

Wer erhält Ergotherapie?

- Menschen mit angeborenen oder erworbenen körperlichen Schädigungen
- Menschen mit angeborenen oder erworbenen geistigen Schädigungen
- Menschen mit rheumatischen Erkrankungen
- Kinder mit Verhaltens- oder Entwicklungsstörungen
- Personen mit massiven neurologischen Störungen, z.B. nach einem Unfall oder Schlaganfall
- Menschen mit orthopädischen Erkrankungen und/oder orthopädischem Verschleiß
- Personen mit Störungen der Koordination, der Aufmerksamkeit, der Reaktion, der Merkfähigkeit, des Gleichgewichtes oder der Grob- bzw. Feinmotorik
- Menschen mit Alterserkrankungen wie Parkinson oder Alzheimer
- Menschen mit Multipler Sklerose (MS)
- Menschen mit psychiatrischen und psychosomatischen Erkrankungen

